



Neubau der A 39 Lüneburg – Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n

Vorstellung des Rastanlagenkonzeptes

14.12.2010 in Bad Bodenteich



Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Beteiligten

TOP 2 Veranlassung / Zielsetzung

TOP 3 Methodik

TOP 4 Präsentation Rastanlagenkonzept

TOP 5 Weiteres Vorgehen



TOP 1

Begrüßung und Vorstellung der Beteiligten



Herr Möller, Geschäftsbereichsleitung
NLStBV – RGB Lüneburg

Herr Mühlnickel, Geschäftsbereichsleitung
NLStBV – RGB Wolfenbüttel

Frau Padberg, Projektleitung A 39 NLStBV – RGB Lüneburg

Herr Peuke, Teilprojektleitung A 39
NLStBV – RGB Wolfenbüttel

Herr Tacke, Teilprojektleitung und Projektkoordination A 39 –
RGB Lüneburg

Herr Meyer, Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen



TOP 2

Veranlassung / Zielsetzung



Veranlassung

- detaillierte Standortuntersuchung auf Basis des Konzeptes der Linienbestimmung im Rahmen der Entwurfsplanung
- abschnittsübergreifende Betrachtung der Rastanlagenstandorte
- Berücksichtigung der Trassenoptimierungen in den einzelnen Abschnitten
- Berücksichtigung der vorliegenden detaillierten Kartierergebnisse in den einzelnen Abschnitten



Zielsetzung

- Erarbeitung eines abschnittsübergreifenden Rastanlagenkonzeptes im Zuge der A 39 Lüneburg – Wolfsburg als Ergebnis eines gesamtplanerischen Abwägungsprozesses



TOP 3

Methodik



Methodik

- Ermittlung der geeigneten Standorte auf Basis des Rastanlagenkonzeptes aus der Raumordnung/ Linienbestimmung sowie der Vorgaben der Richtlinien anhand von Bewertungsbändern mit folgenden Kriterien:
 - Abstand zu benachbarten Rastanlagen
 - Abstand zu Anschlussstellen
 - Trassierung, Bauwerke
 - Umweltfachliche Gesichtspunkte
 - Vernetzungskonzept
 - Landwirtschaftliche Belange (Flächenverfügbarkeit)
 - Bebauung, Bauleitplanung, Fremdleitungen
 - Ver- und Entsorgung
 - Baugrund/Grundwasser, Altlasten



Methodik

empfohlene Rastanlagenabstände nach der Richtlinie für Rastanlagen an Straßen (RR):

- Abstand zwischen unbewirtschafteten Rastanlagen oder einer unbewirtschafteten und einer bewirtschafteten Rastanlage: **15 – 20 km, Ausnahme: 25 km**
- Abstand zwischen bewirtschafteten Rastanlagen: **50 – 60 km, Ausnahme: 80 km**



Methodik

- Kennzeichnung der linienhaften Bewertungsbänder nach dem Ampelfarbensystem:
 - grün: Standort möglich
 - gelb: Standorte bedingt möglich
 - rot: Standort kritisch (nicht möglich)
- durch Überlagerung der Kriterien konnten die geeigneten Standorte ermittelt werden
- anschließend wurden die geeigneten Standorte zu dem Gesamt-Rastanlagenkonzept zusammengefügt



Methodik - Bewertungskriterien

Kriterium Abstand zu benachbarten Rastanlagen

- Einhaltung der Anlagenabstände nach RR
ca. 15 – 20 km (Ausnahme: 25 km) bei unbewirtschafteten Anlagen,
ca. 50 – 60 km (Ausnahme: 80 km) bei bewirtschafteten Anlagen

Kriterium Abstand zu Anschlussstellen

- Berücksichtigung der beschilderungstechnisch erforderlichen
Mindestabstände von 600 m zu benachbarten Anschlussstellen



Methodik - Bewertungskriterien

Kriterium Trassierung, Bauwerke

- Bereiche mit engen Kreisbogenradien werden möglichst vermieden
- Bereiche mit Bauwerken werden möglichst vermieden

Kriterium Umweltfachliche Gesichtspunkte

- Beeinträchtigung von Schutzgütern
- Auslösen von Verbotstatbeständen
- Beeinträchtigung von Natura 2000-Gebieten



Methodik - Bewertungskriterien

Kriterium Vernetzung

- Berücksichtigung der Anforderungen des übergreifenden faunistischen Vernetzungskonzeptes
- Berücksichtigung von Trassenquerungsmöglichkeiten

Kriterium Landwirtschaftliche Belange (Flächenverfügbarkeit)

- Beeinträchtigung der Bewirtschaftungsverhältnisse



Methodik - Bewertungskriterien

Kriterium Bebauung, Bauleitplanung, Fremdleitungen

- Einhaltung eines erforderlichen Mindestabstands zu bebauten Gebieten (> 600 m)
- Berücksichtigung von geplanten Flächennutzungen
- Berücksichtigung von größeren Fremdleitungen

Kriterium Ver- und Entsorgung

- Möglichkeiten der Ver- und Entsorgung der Rastanlagen



Methodik - Bewertungskriterien

Kriterium Baugrund/Grundwasser, Altlasten

- Berücksichtigung ungünstiger Baugrundsituationen
- Berücksichtigung ungünstiger Grundwasserstände
- Berücksichtigung von Altlastenverdachtsflächen



TOP 4

Präsentation Rastanlagenkonzept



schematische Gesamtübersicht





Größe der Anlagen

PWC-Anlagen:

Stellplatzanzahl: maximal 50 Lkw- und 20 Pkw-Stellplätze
je Richtungsfahrbahn

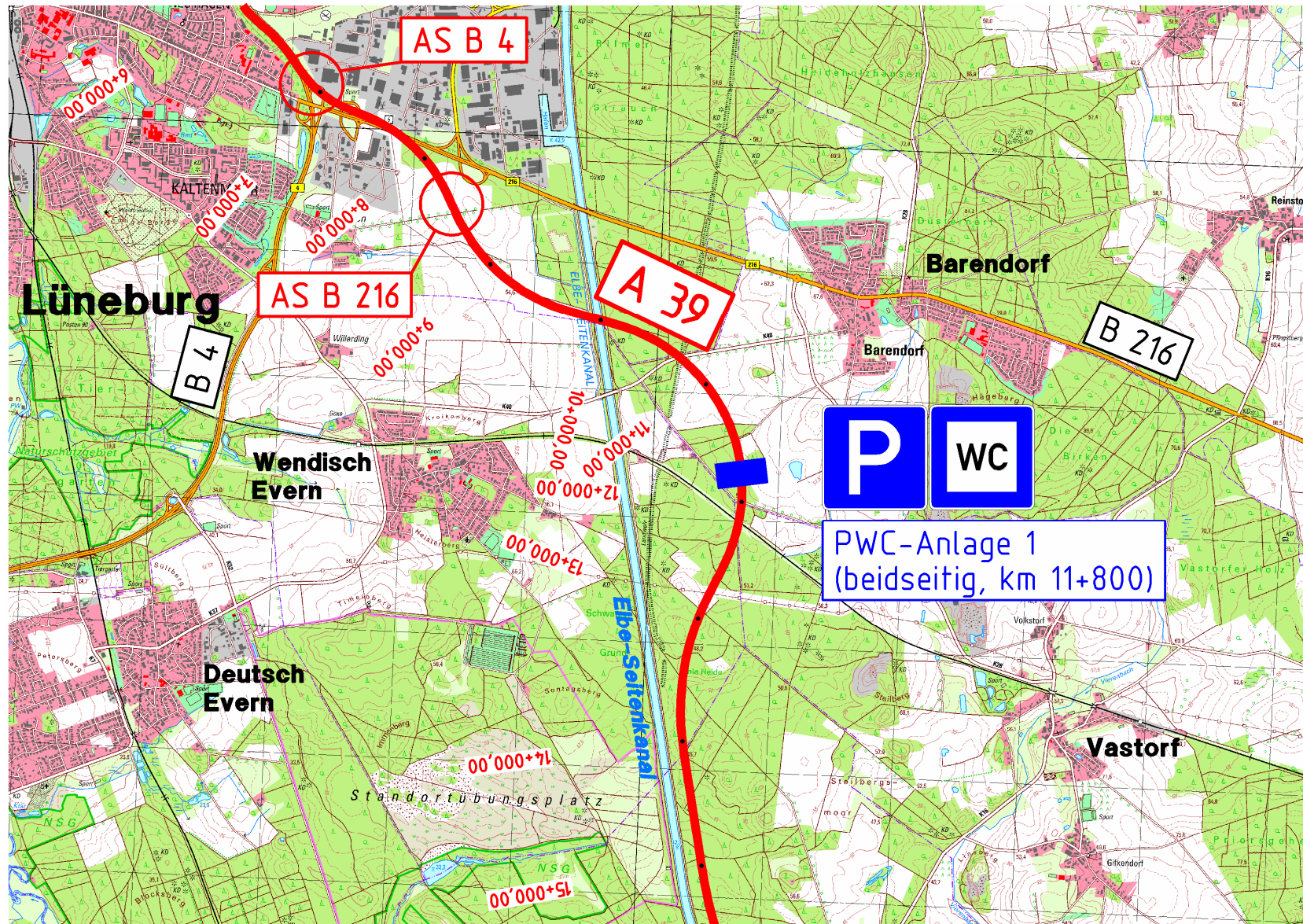
Flächengröße: ca. 3 bis 5 ha je Richtungsfahrbahn

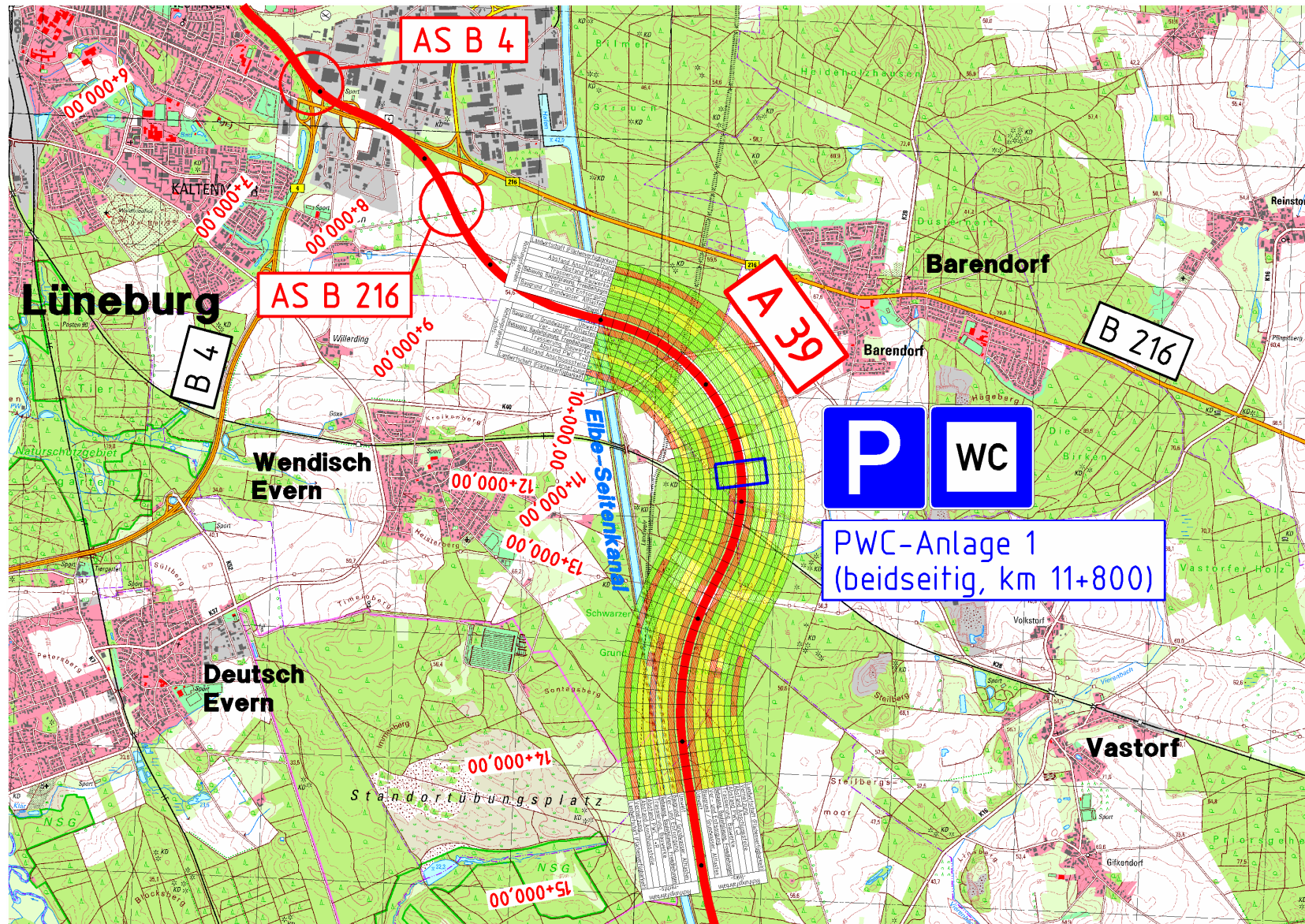
Tank- und Rastanlagen:

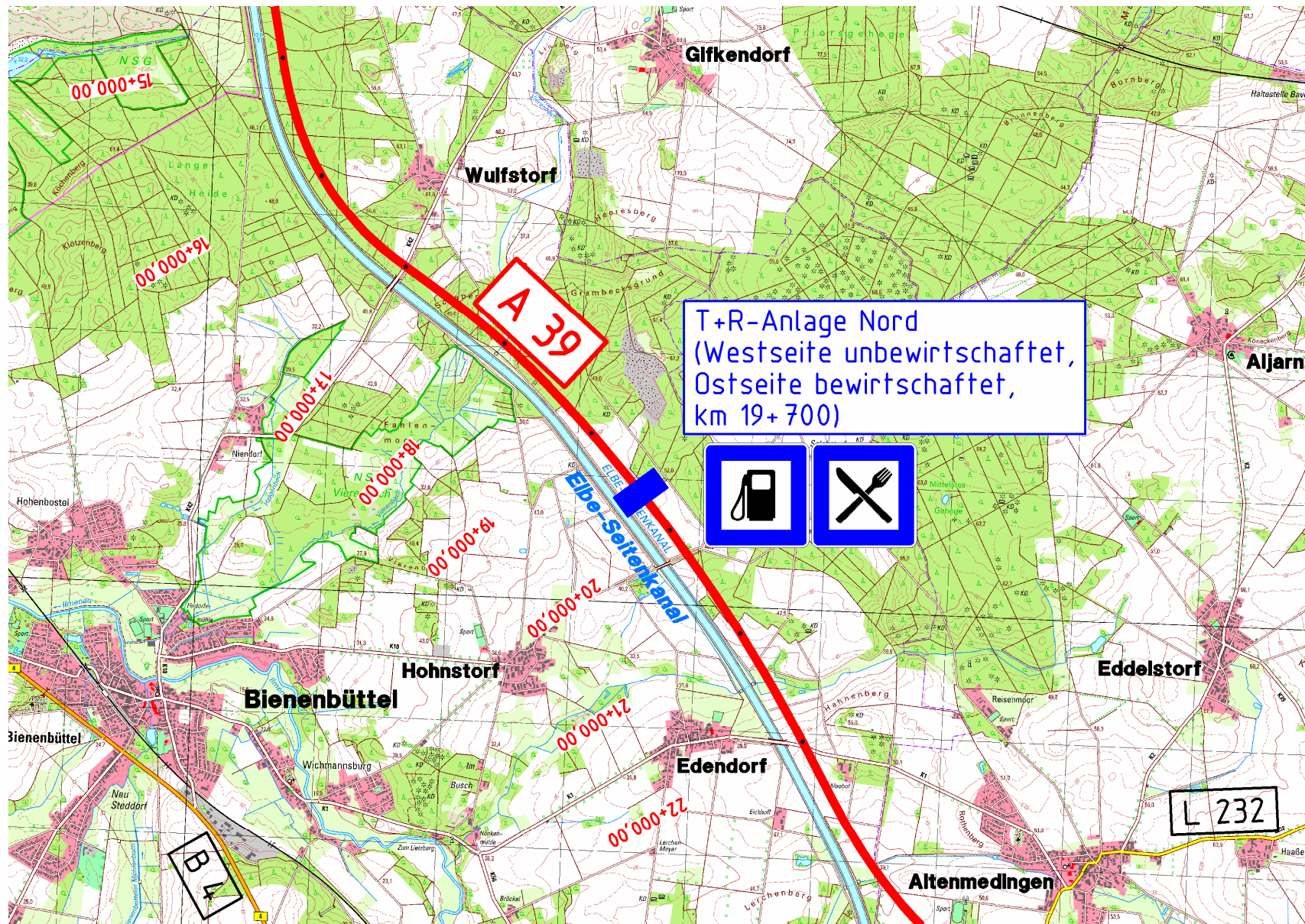
Stellplatzanzahl: 250 Lkw-, 85 Pkw- und
9 Bus/Caravan-Stellplätze, davon:

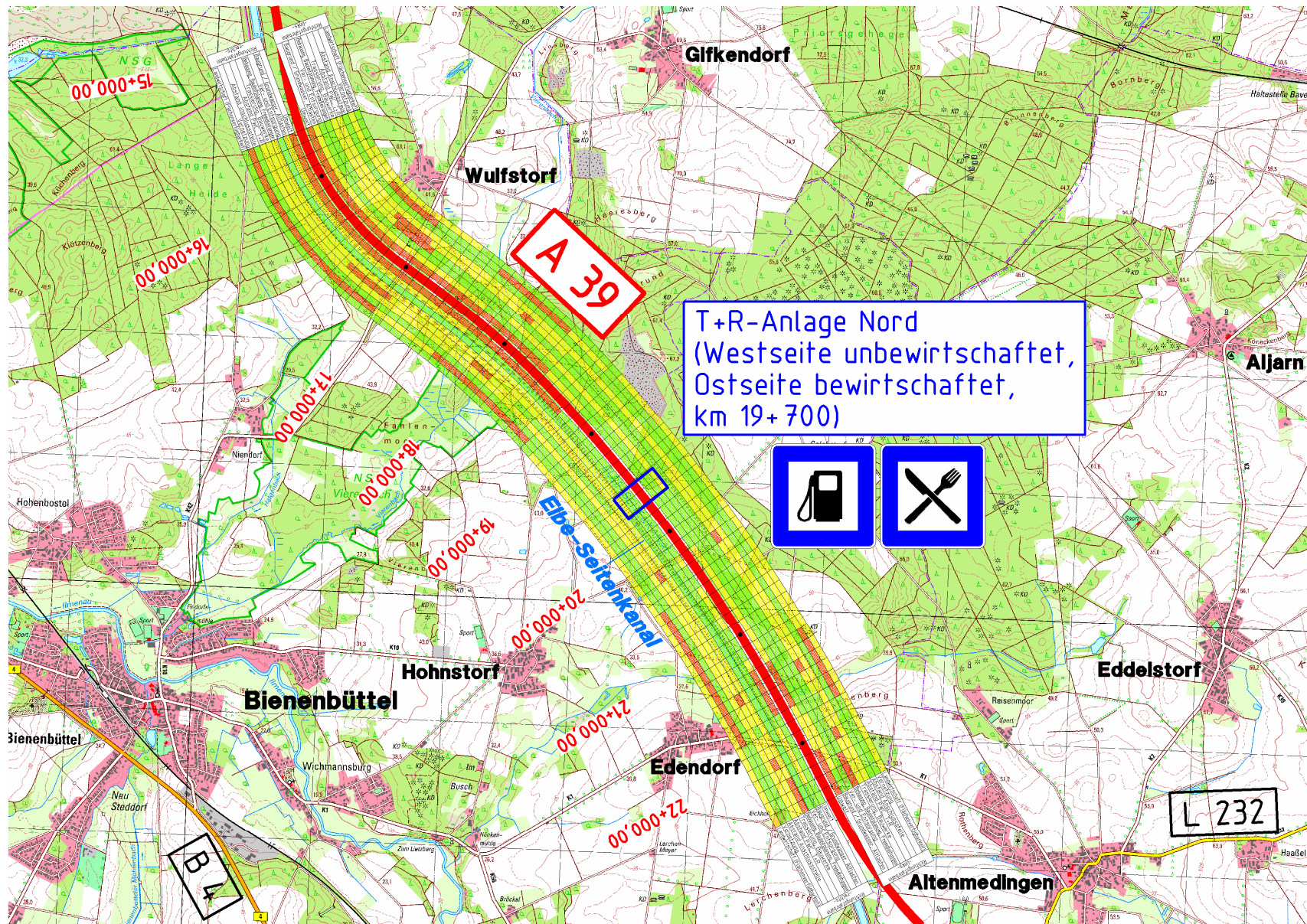
- 200 Lkw-, 70 Pkw- und 9 Bus/Caravan-Stellplätze auf der bewirtschafteten Anlage,
- 50 Lkw- und 15 Pkw-Stellplätze auf der unbewirtschafteten Anlage

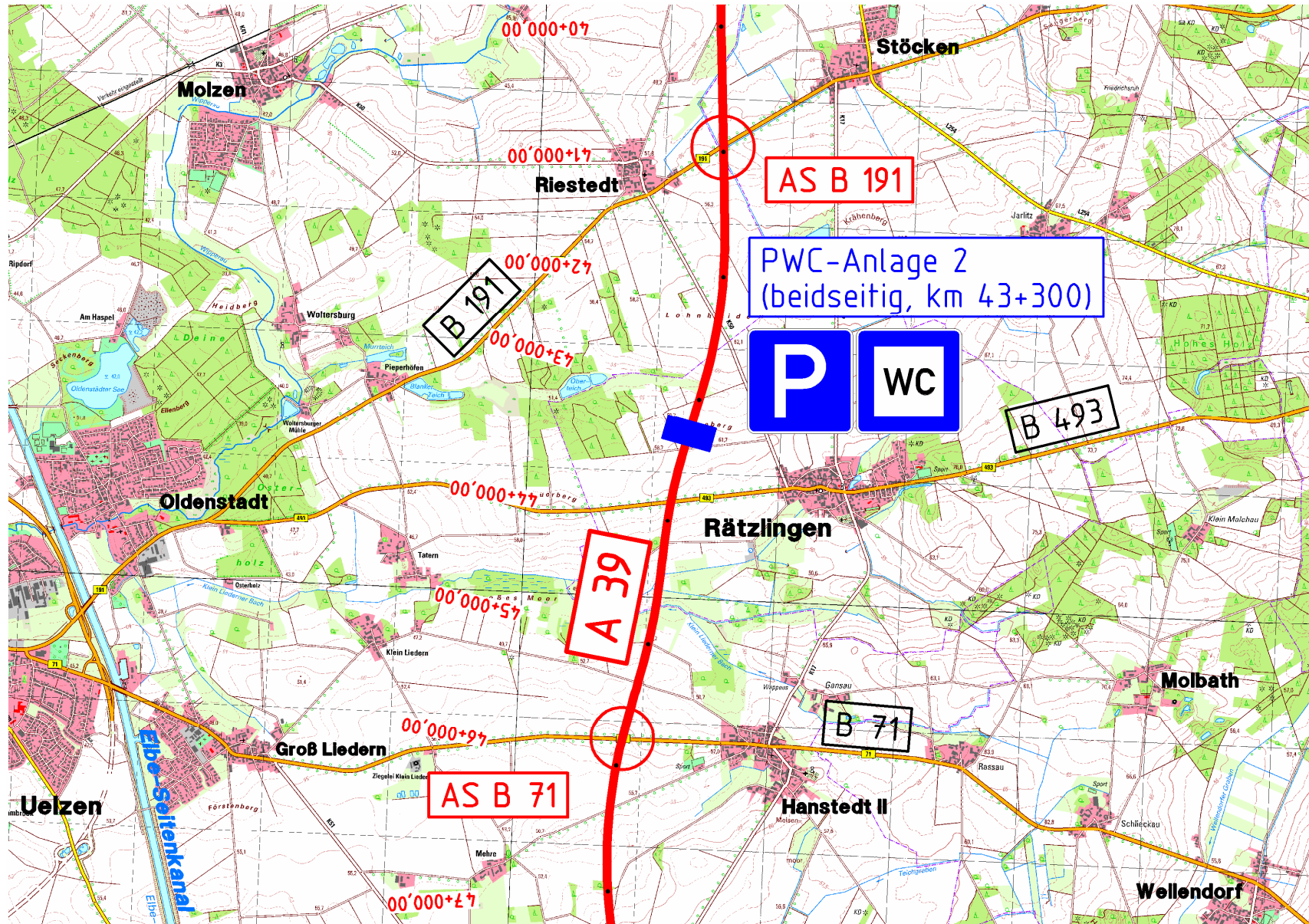
Flächengröße: ca. 24 ha (insgesamt für bewirtschaftete
und unbewirtschaftete Anlage)

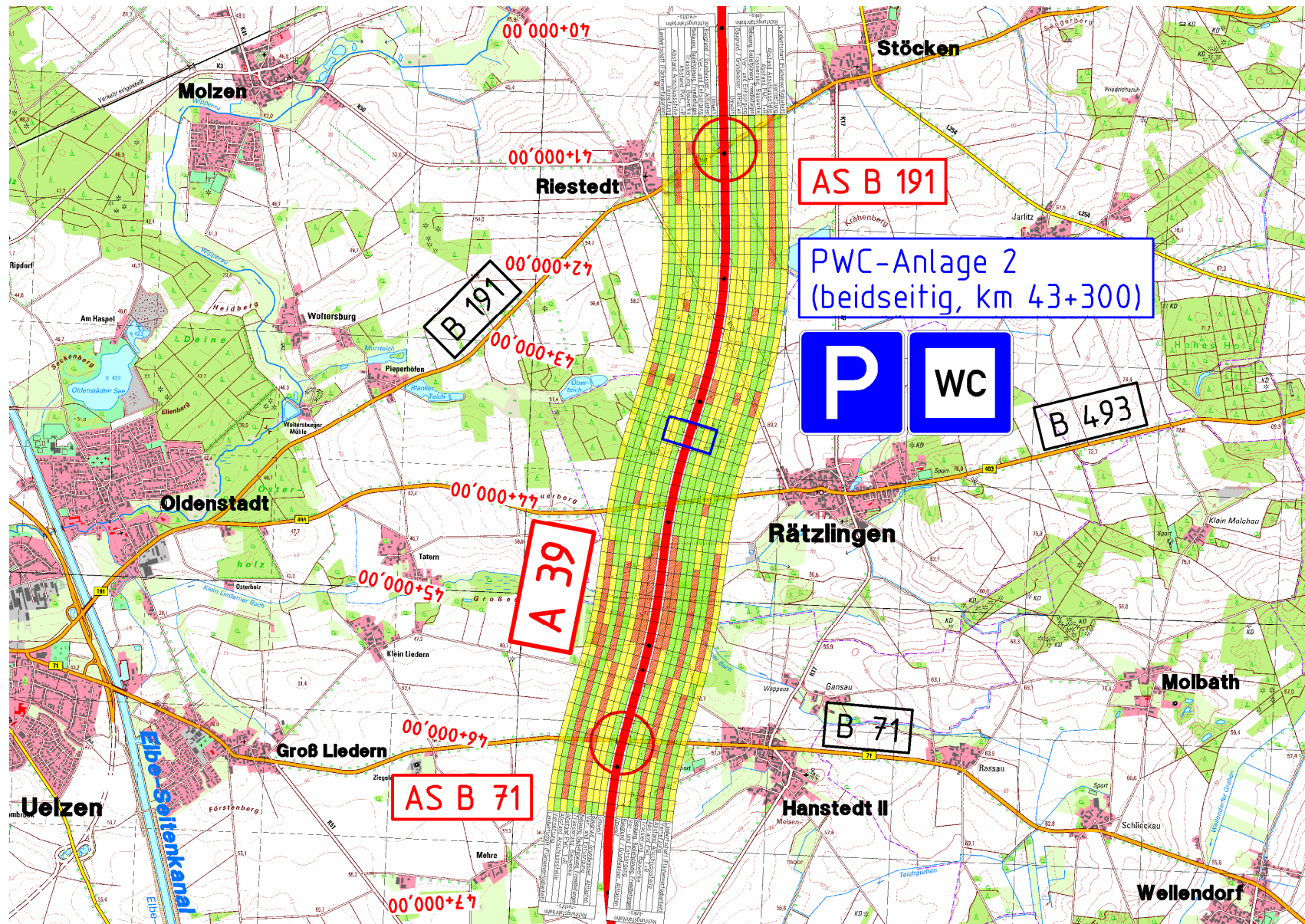


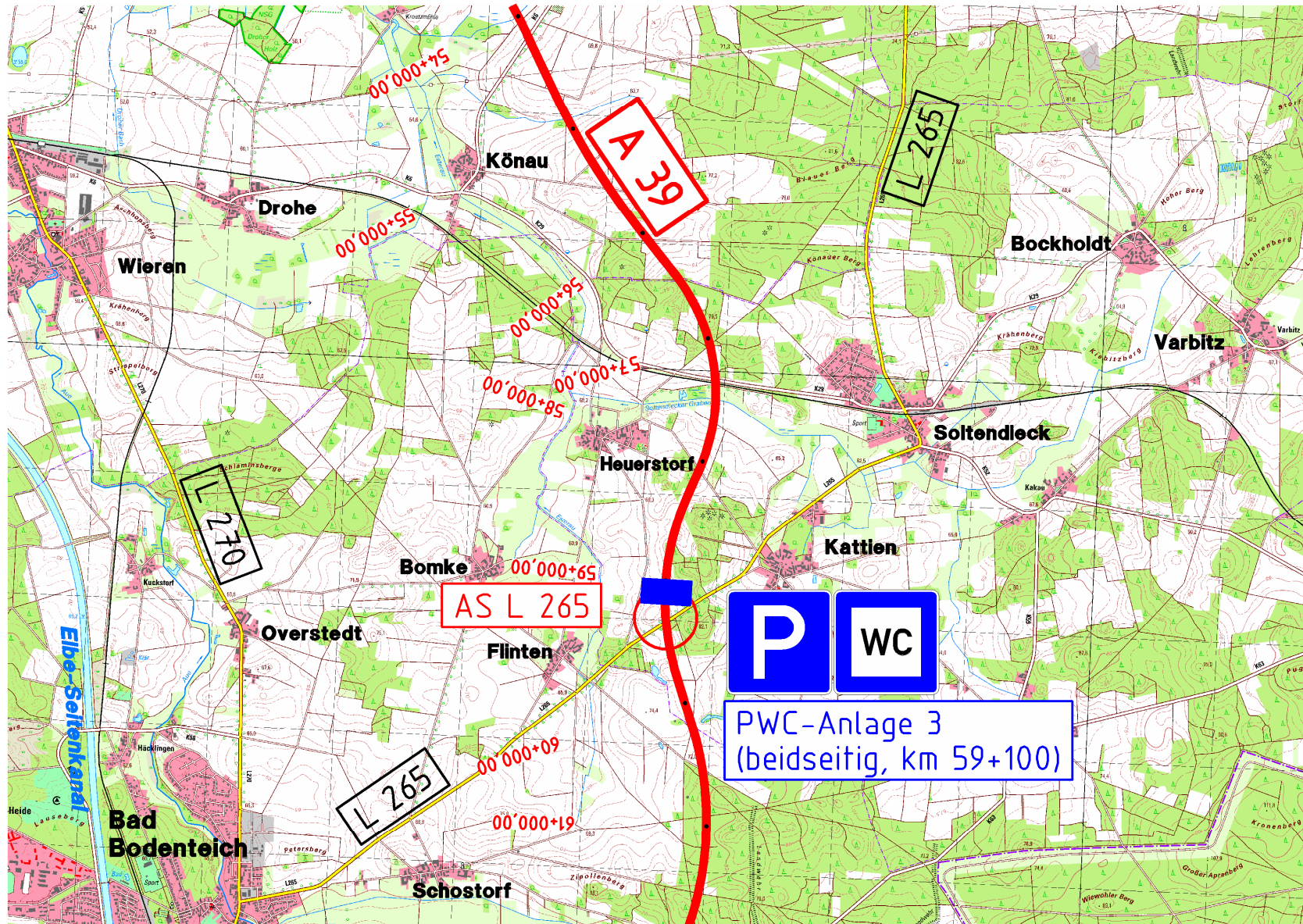


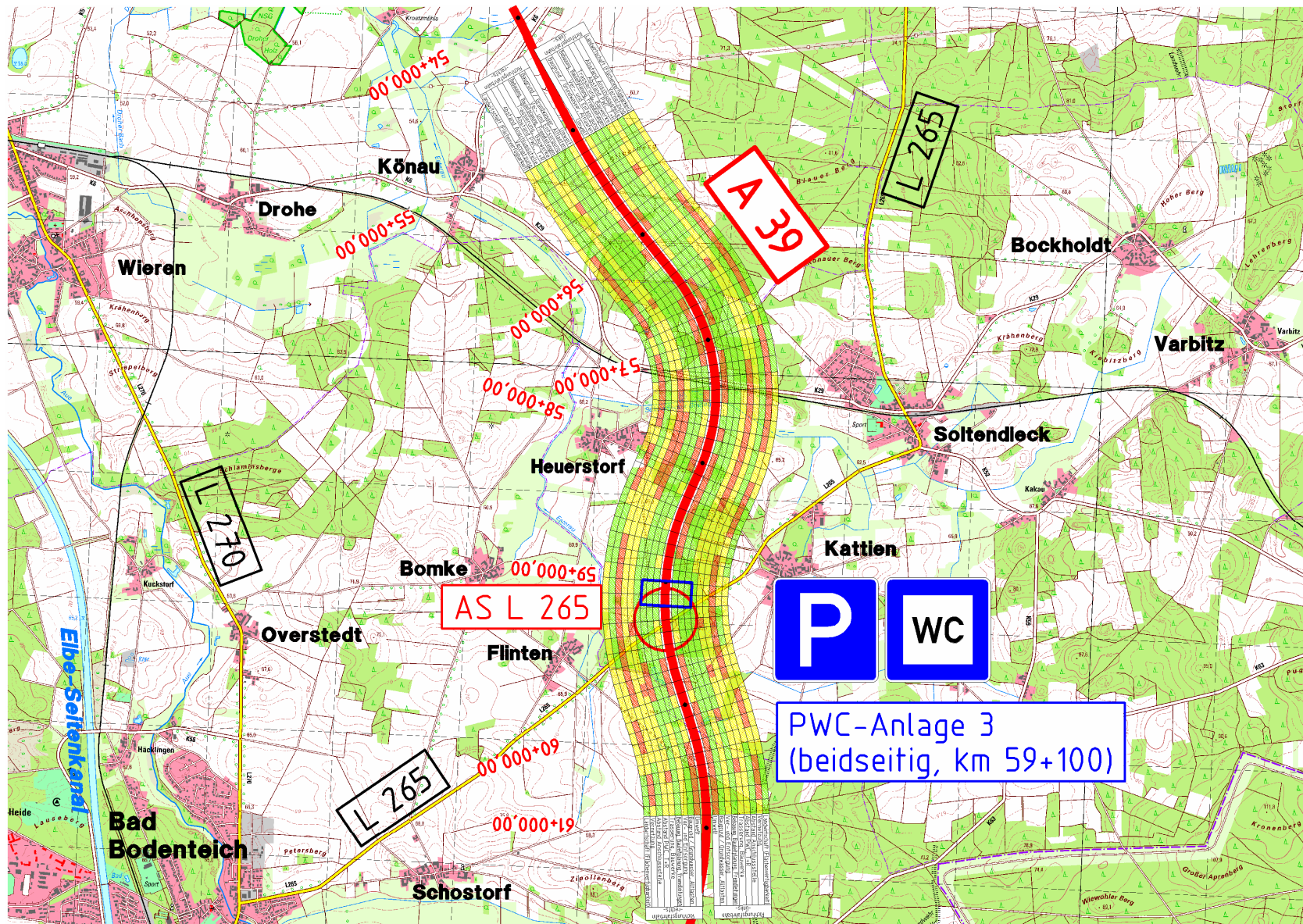


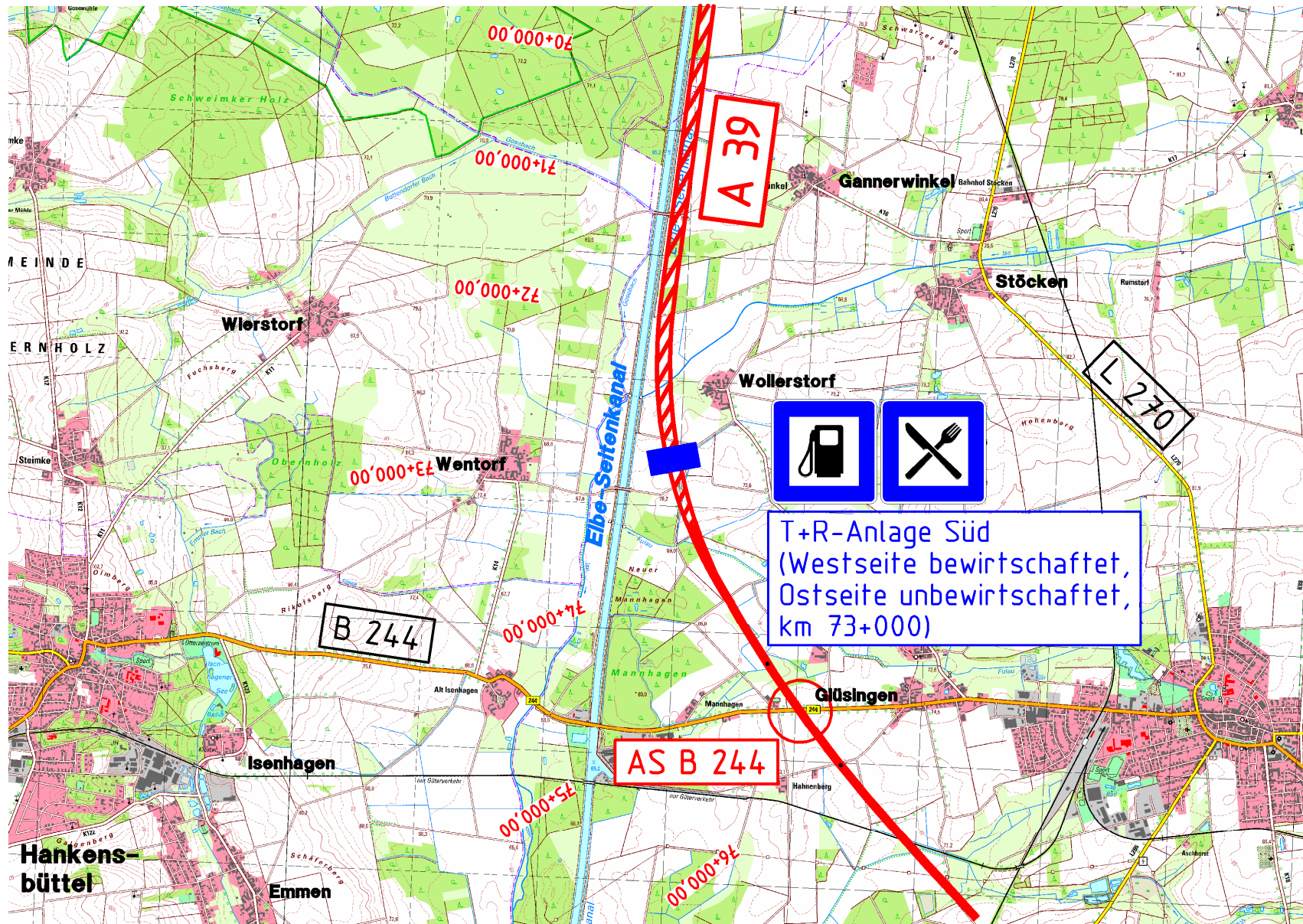


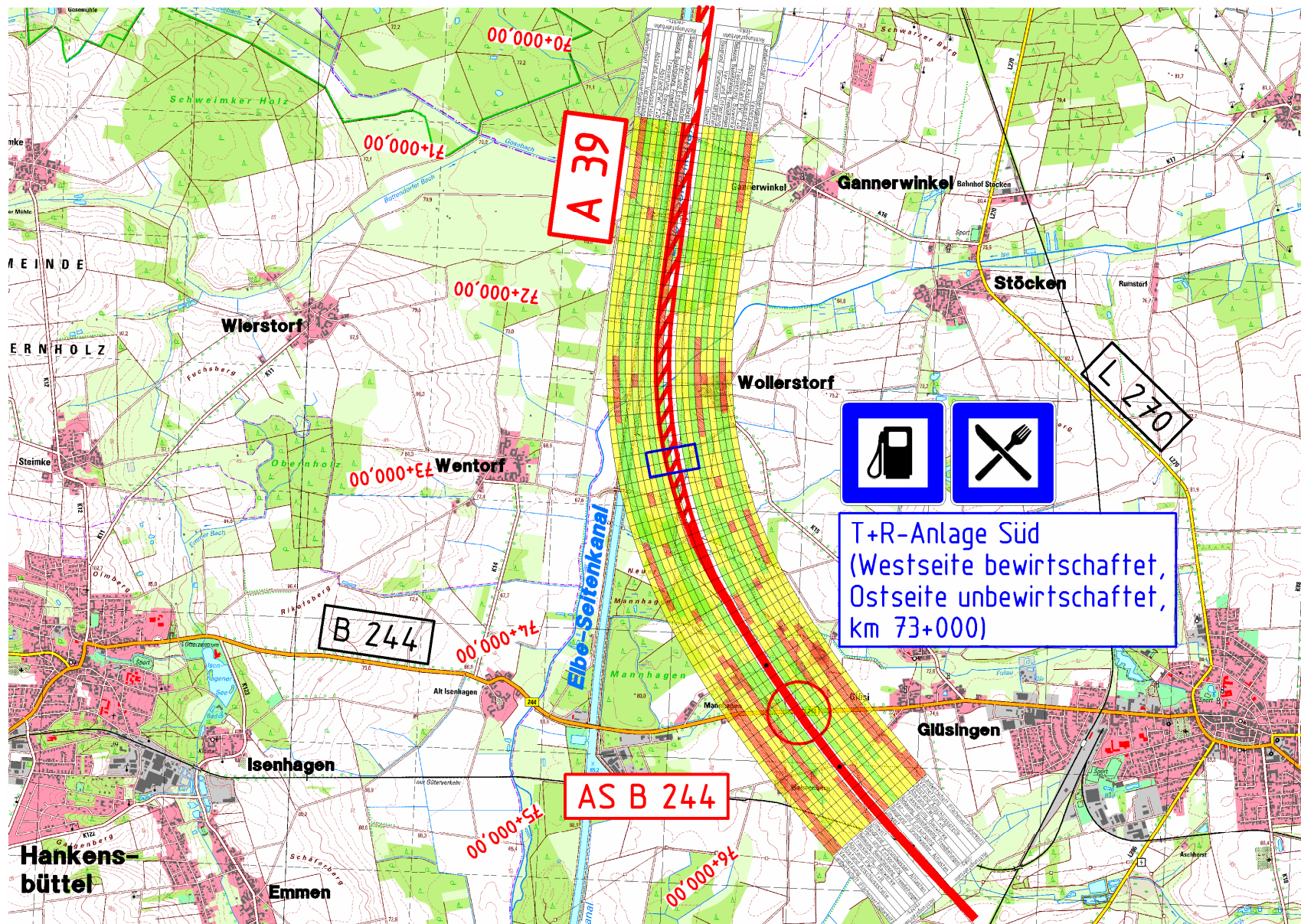


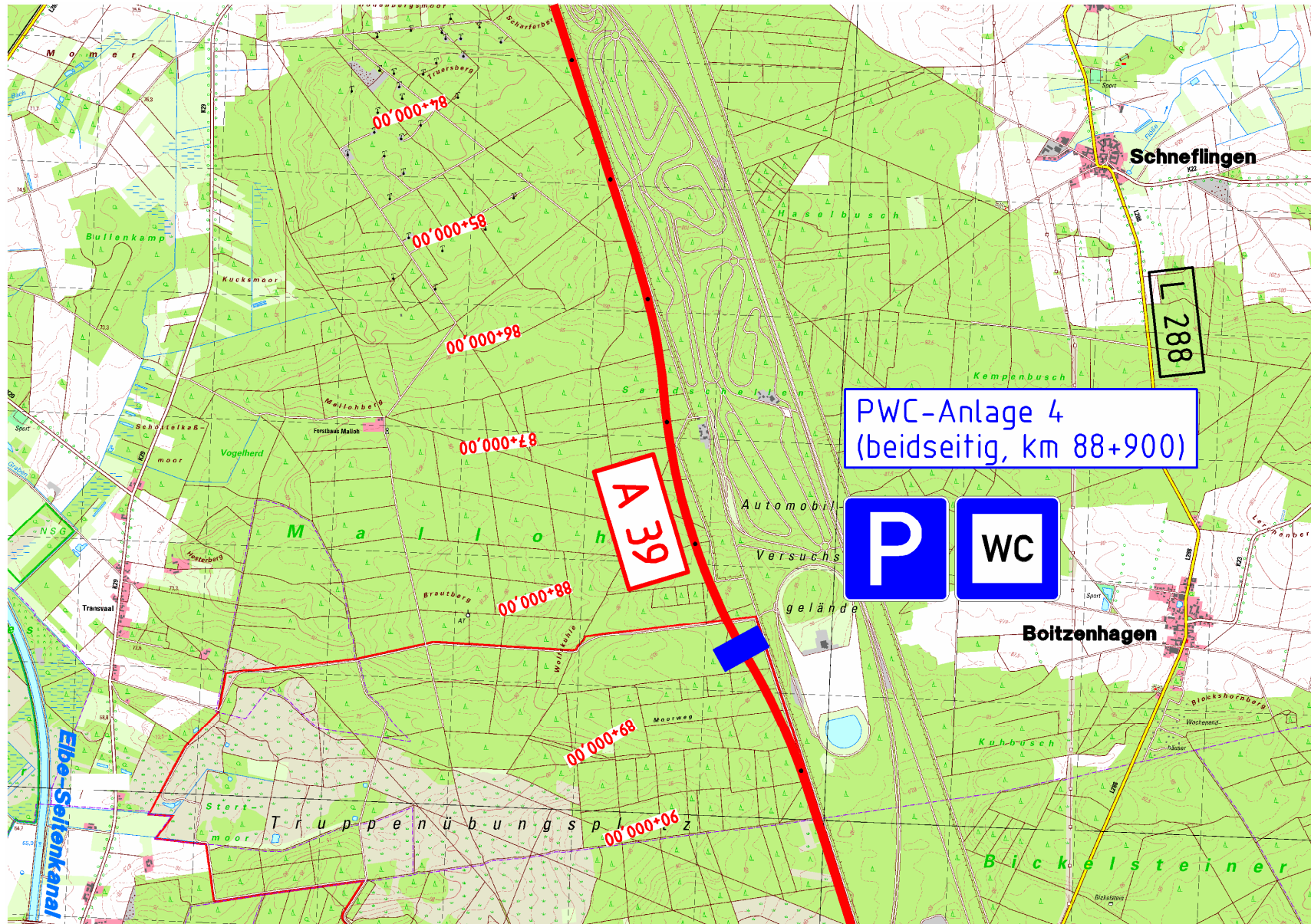


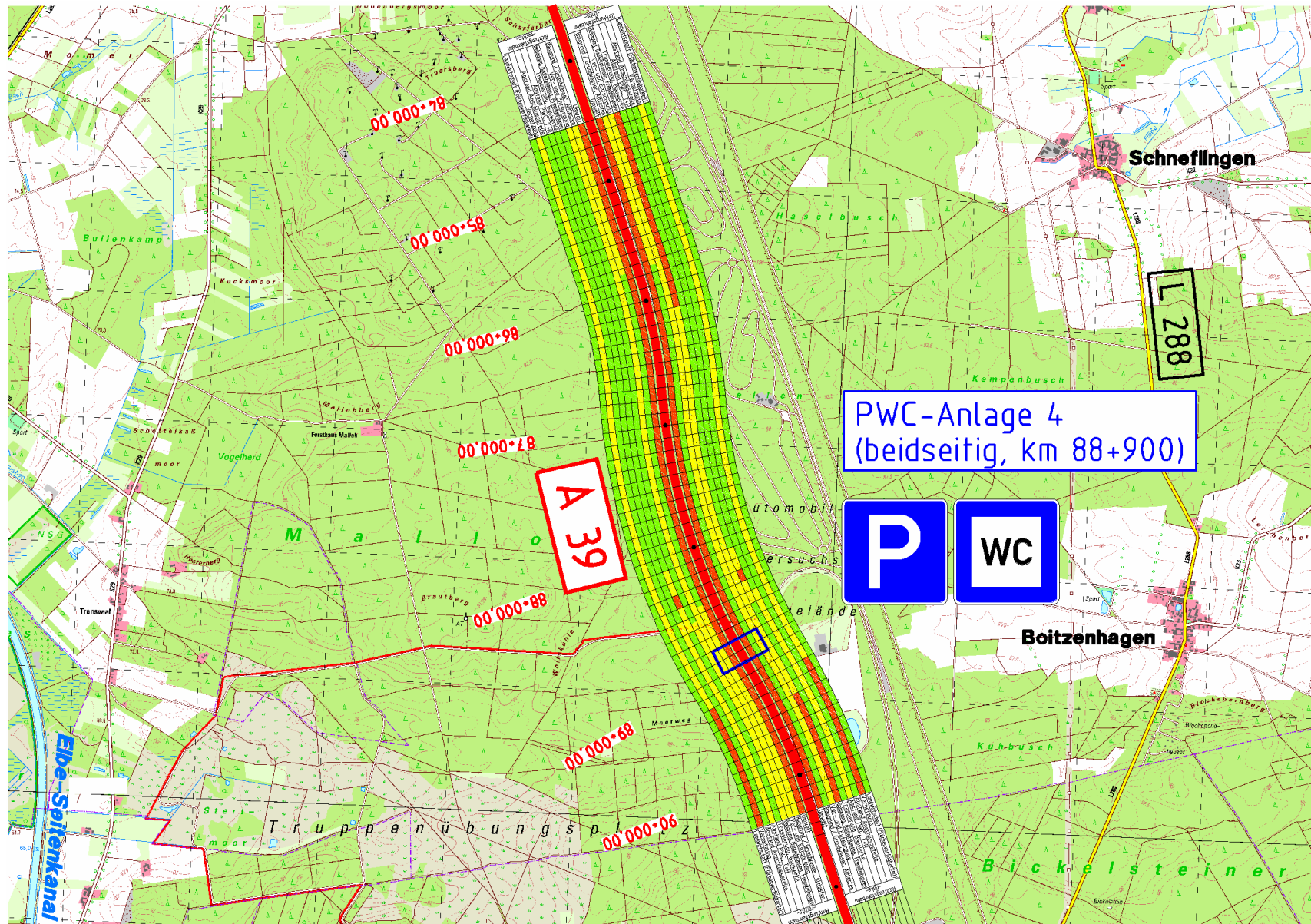


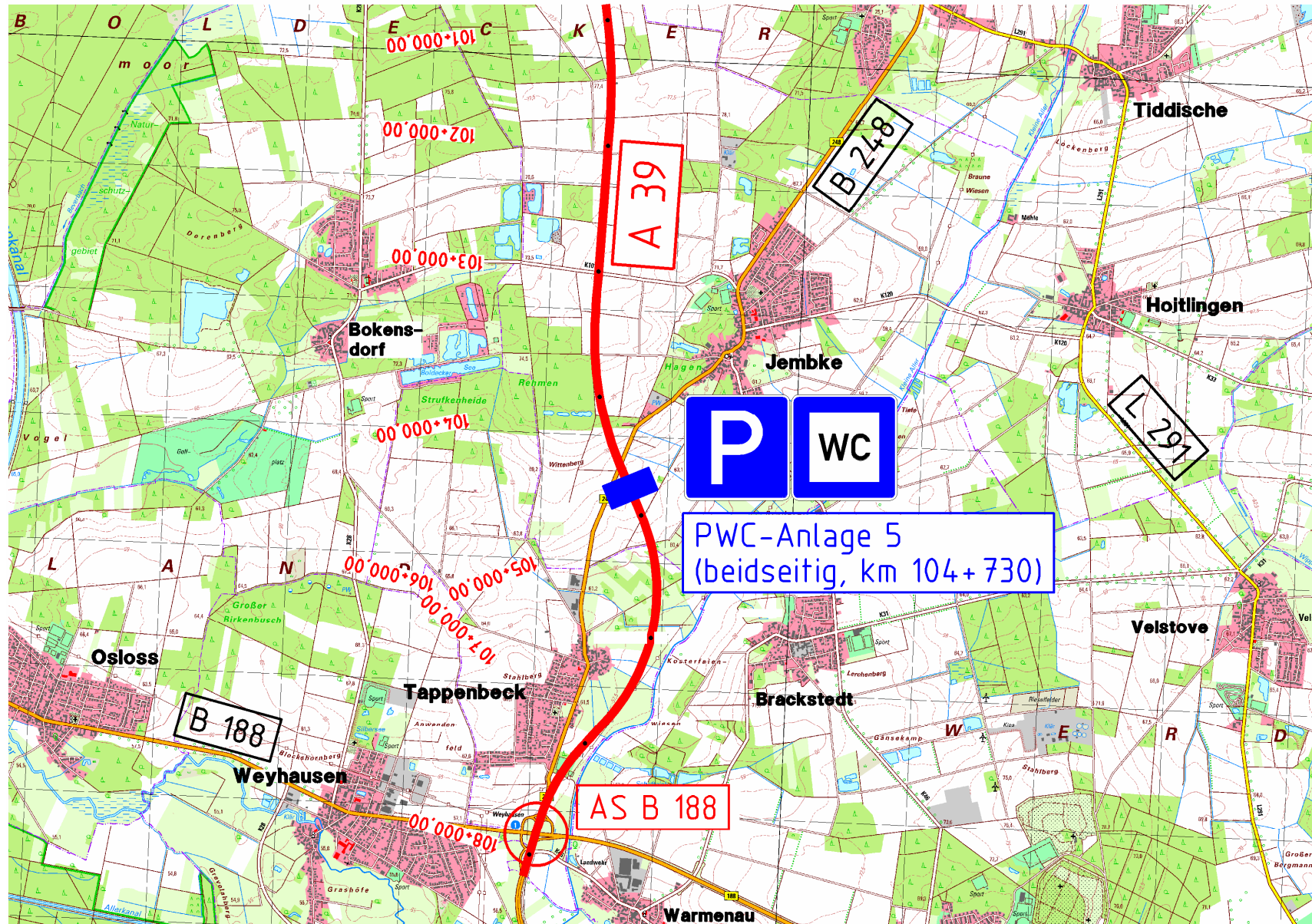


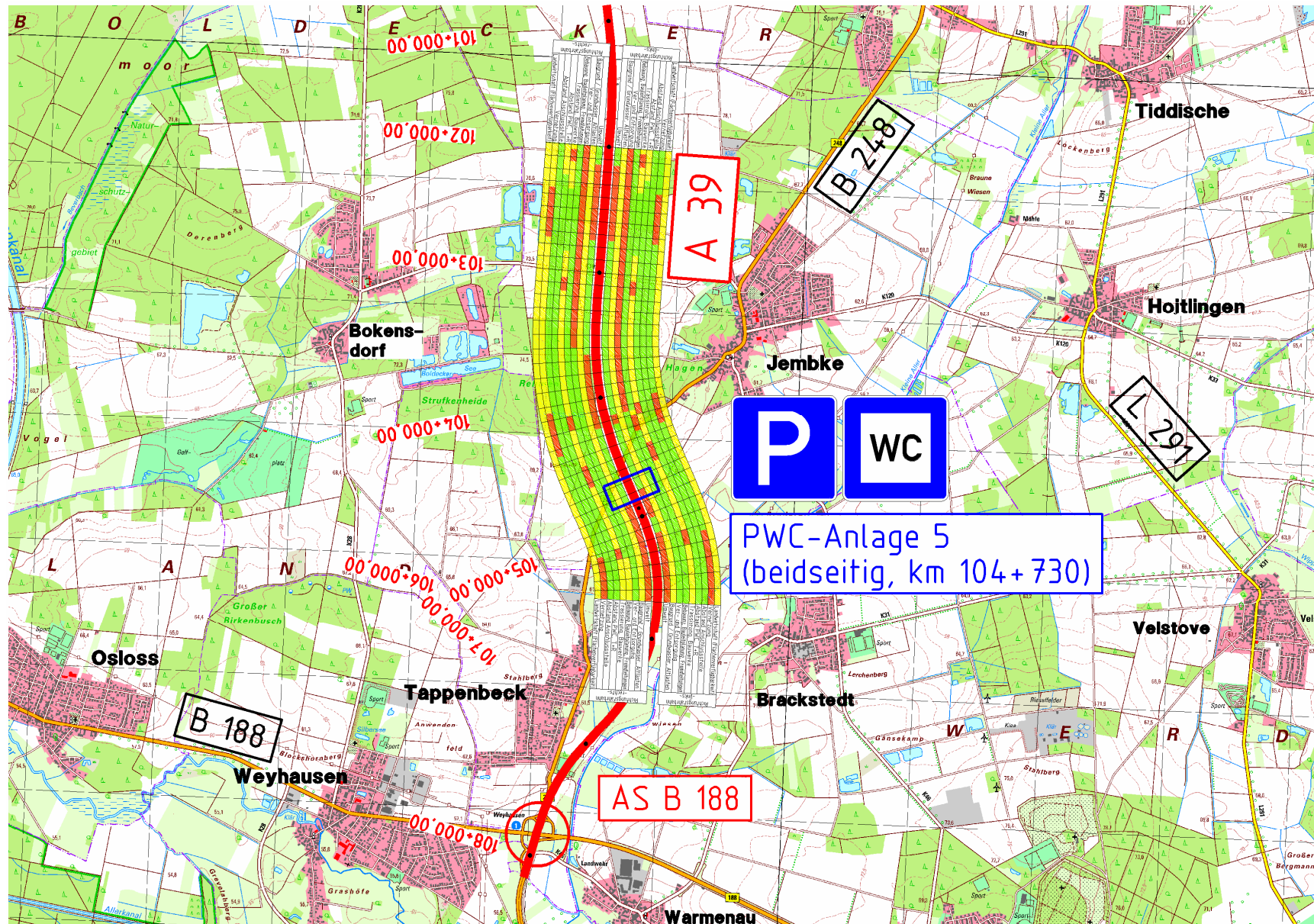














TOP 5

Weiteres Vorgehen



Weiteres Vorgehen

- Konkretisierung der Rastanlagen in der Entwurfsplanung der Abschnitte
- Hinweise und Anregungen der Träger öffentlicher Belange zu den Rastanlagenstandorten sind im Rahmen der Entwurfsplanung möglich
- Einwendungen/Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange sowie privat Betroffenen sind im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens möglich



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!